Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier neue Lieder

Das Dritte

Büttner & Winter

1859

Das Dritte. [In des Gartens dunkler Laube.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-1417511

Visual Library

Das Dritte.

1. In des Gartens dunkler Laube Saßen Beide Hand in Hand, Lieutenant Eduard mit seiner Lina Schloßen dort ein festes Band.

2. Geliebte Lina, sprach er tröstend, Geliebte, laß dein Weinen sein; Denn eh' die Rosen wieder blühen, Werd' ich wieder bei dir sein.

3. Darauf zog er hin zum Kampfe Für's geliebte Vaterland, Doch gedacht er seiner Lina, Eh' der Mond am Himmel stand.

4. Nun war kaum das Jahr vergangen, Und die junge Rose brach, Ging Lieutenant Eduard zur Stelle, Wo er sie zuletzt noch sprach.

5. Und was fand er statt der Rose: Einen Grabeshügel fein, Und auf Marmor stand geschrieben: Lina ist ja nicht mehr dein.

6. Und so stand er betrübt und traurig, Geplagt von lauter Liebespein, Doch gedacht er bei sich selber: Lina ist ja nicht mehr dein.

7. Darauf ging er in ein Kloster, Legte Wehr und Waffen ab, Und wohl hinter Kirchhofs Mauer Fand der Krieger bald sein Grab.

Das Vierte.

1. Ein Vöglein auf den Zweigen singt: Willst du mit so komm! Wie lieblich seine Stimme klingt, Willst du mit so komm! Ich fliege grade über den Rhein, Und kehr bei deiner Liebsten ein. Willst du mit so komm. Willst du mit so komm.

2. Es murmelt auch der Wiesenbach: Willst du mit so komm! Ich fließe deiner Liebsten nach, Willst du mit so komm! Erst in den Fluß und dann in's Meer, Und rufe deine Liebste her. :,: Willst du mit so komm. :,:

Landesbibliothek Oldenburg

2d:4

Drei ganz neue Lieder.

153.

1. Ach Gott, ich bin ꝛc.
2) Ein junger schöner Jäger jagt ꝛc.
3. Bin ich gleich ein alter Knabe ꝛc.

Das Erste.

Ach Gott, ich bin ein armer Mann, Hab nichts zu kommandiren; Mein Frau die hat die Hosen an, Sie thut den Zepter führen, Und wenn ich mal ufmucksen thu' Krieg ich n' Puckel Prügel zu, O jerum, jerum jemine! O je, o je, o jemine!

Des Morgens wann sie früh aufsteht, Gehts an ein Schimpfen, Pochen. Derweil sie nach dem Frühstück geht, Muß ich den Kaffee kochen. Wenn er mir dabei überlooft Krieg ich die Kanne an den Kopf. O jerum, ꝛc.

Sie trinket Bier und Branntewein, Ißt Braten Frikasse, Und ich muß ganz zufrieden sein, Mit klarum Wurzelthee: Und wenn ich den nicht trinken will, So nimmt sie gleich den Besenstiel. O jerum, ꝛc.

Dabei ist sie ganz Teufelstoll, Nach unsers Nachbars Fritzen; Sie schmustert ihm die Ohren voll, Wenn sie beisammen sitzen. Und will ich haben Fried' und Ruh' Sitz ich dabei und sing' dazu. O jerum, ꝛc.

Landesbibliothek Oldenburg